

Stormarnsche Zeitung.

Intelligenz- u. Anzeigebblatt

für den Kreis Stormarn.

Die „Stormarnsche Zeitung“

erscheint wöchentlich 3-mal, Dienstags, Donnerstags und Sonnabends mit der Gratisbeilage „Illustriertes Sonntagsblatt“, und kostet bei der Expedition vierteljährlich 1 Mt. 35 Pf., bei den Kaiserlichen Postanstalten 1 Mt. 65 Pf. incl. Postgeb.



Inserate

werden die 4-gespaltene Corpuszeile mit 15 Pf., lokale Geschäfts- u. Anzeigen, Dienstgesuche u. s. w. mit 10 Pf. berechnet und bis Montag, Mittwoch und Freitag Morgen 10 Uhr erbeten.

Reklamen per Zeile 25 Pf.

Nr. 930

Ahrensburg, Dienstag, den 21. April 1885

8. Jahrgang.

Herat.

Es scheint, daß in einem blutigen Wettkampfe oder auch in Folge eines langwierigen diplomatischen, aber schließlich friedlich endigen Streites die Stadt und das Gebiet von Herat den eigentlichen Zantapfel bilden würde, weshalb es angezeigt erscheint, einiges über Herat zu berichten. Herat ist die östlichste, schönste und fruchtbarste Provinz von Afghanistan mit der Hauptstadt gleichen Namens. Herat liegt gerade beim Beginn des gewaltigen Hindukuschgebirges, hat daher weder das heiße Steppen- noch das Bergklima. Die Bewohner von Herat sind keine eigentlichen Afghanen, sondern mit Turkmenen vermischte Perser und ist auch Herat nie vollständig Afghanistan einverleibt gewesen, sondern war immer ein Art Chanat unter afghanischer Oberherrschaft, wurde auch häufig von einem afghanischen Prinzen regiert.

Die Stadt Herat, Hauptstadt des Landes und Sitz der Centralbehörde, liegt im fruchtbaren, schönen Thal des Herirud, mit dem sie durch Wasserleitungen verbunden ist, und bildet ein längliches Viereck, das von einem an 15 Meter hohen Erdwall, um den ein Wassergraben läuft, umgeben ist und fünf wohl besetzte Thore enthält; diese Erdwerke und Mauern würden aber einem europäischen Heer um so weniger Widerstand entgegensetzen können, als die Stadt im Nordosten von einem nahen Hügel überragt wird. Die Hauptstraße geht vom Nordost- zum Südthor, hier konzentriert sich Handel und Verkehr, hier liegen die Bazare und die Karawansereien; im übrigen bildet Herat ein Labyrinth von engen und schmutzigen Gassen mit schmalen Häusern und von allerlei Unrath angefüllt. Auch der alte Palast ist unansehnlich, die große Moschee in Verfall. Die

Bauwerke, aus der Blüthezeit Herats, sind theils in zertrümmertem Zustand, theils ganz verschwunden; auch in der Umgegend erinnern zahlreiche Ruinen an den ehemaligen Glanz der Stadt.

Für Handel und Verkehr ist Herat ziemlich bedeutend, auch besitzt es eine Industrie für orientalische Waffen, Teppiche, Tuche u. s. w. Das Herrlichste von Herat ist aber dessen wunderbar schöne, sehr fruchtbare und gut angebaute Umgegend, wegen welcher die Perser Herat „Die Perle der Welt“ nennen.

Herat ist eine Stadt altpersischen Ursprungs und haben fast alle Eroberer der alten Welt ihre Heereszüge nach Indien bereits über Herat genommen. Später kam Herat mit Persien an die arabischen Kalifen, dann an die türkischen Sultane, später an die Mongolen, dann an die selbstständigen persischen Schahs, wurde dann wieder von den Afghanen erobert, machte sich eine Zeit lang ganz unabhängig und kam schließlich wieder unter afghanische Herrschaft, wo es, wie schon erwähnt, fast immer ein suzeränes Chanat bildete. Dasselbe umfaßt einen Flächenraum von 2100 □-Meilen mit 900 000 Einwohnern; über letztere Zahl schwanken indessen die Angaben bedeutend und sprechen manche Werke über Afghanistan sogar von 1 100 000 Einwohnern, welche Angabe aber entschieden zu hoch gegriffen erscheint. Die Einwohnerzahl der Stadt Herat selbst wird auf ca. 70 000 angegeben, indessen beruht auch diese Angabe mehr auf allgemeinen Schätzungen, als auf wirklichen Zählungen.

Aus der Provinz.

g. Ahrensburg, Schöffengericht, 17. April. Schöffen: Hufner Druwe und Küpermeister Davids hier. Es ist Anklage erhoben gegen den Ar-

beiter Andreas Kolberg aus Venice in Boien wegen Diebstahls und Bettelns. Es liegt folgender Thatbestand zu Grunde: Am 3. April d. Js. betrat derselbe das Haus des Schlachtermeisters Arps in Delingsdorf, in der Absicht zu betteln. Da er durch die Hintertür eingetreten war und auch auf sein Klopfen nicht gleich Jemand erschien, so nahm er ein Paar auf der Treppe stehender fast neue Stiefel an sich, zog sie an und ging unter Zurücklassung seiner höchst defekten Schuhe wieder fort. Noch an demselben Tage wurde der Angeklagte von dem Gendarmen Bredow, welcher von Arps über den Vorfall unterrichtet war, in Ahrensburg, wo er gleichfalls bettelte, festgenommen. Angeklagter ist geständig. Der Amtsanwalt beantragt wegen Diebstahls eine Gefängnißstrafe von 1 Woche und wegen Bettelns 2 Tage Haft. Das Gericht erkennt wegen Diebstahls 1 Woche Gefängniß und wegen Bettelns 1 Tag Haft.

* Ahrensburg, 20. April. In der am Sonntag, 19. d. M., abgehaltenen Sitzung des Kirchenkollegiums wurde die Einführung des neuen Gesangbuchs in dieser Gemeinde mit 8 gegen 7 Stimmen beschlossen.

In dem Gartenhause des Herrn Kleefoth und in dem alten Schulhause waren vor kurzer Zeit eine Anzahl Fensterscheiben muthwilliger Weise zertrümmert worden, am Sonntag Abend oder in der Nacht von Sonntag auf Montag hat sich dieser Frevel wiederholt, indem in der Schule vier und in dem fragl. Gartenhause zwei Fensterscheiben durch Steinwürfe zertrümmert wurden. Es wäre dringend zu wünschen, daß Jeder, der in der Lage ist, Anhaltspunkte zur Entdeckung des oder der Freveler zu geben, sich dieser Pflicht nicht entziehen möchte, damit eine exemplarische Bestrafung veranlaßt werden kann.

— Pomona, Altersversorgungsverein durch Gartenbau. In Jakobs Livoli in Hamburg fand am Sonntag die angekündigte Generalversammlung statt. Dieselbe war von ca. 700 Mitgliedern besucht und war ihr Verlauf ein recht stürmischer, wie nach den Vorfällen der letzten Zeit kaum anders erwartet werden konnte. Bekanntlich war in der letzten Generalversammlung eine Kommission zur Revision der Statuten gewählt worden. Die Arbeit dieser Kommission, ihr Statuten-Entwurf, wurde von der Verwaltung des Vereins als undiskutierbar zurückgewiesen und ergaben sich aus den Verhandlungen über die weitere geschäftliche Behandlung der Sache tiefergehende Differenzen zwischen der Verwaltung und der Revisions-Kommission. Einige Mitglieder der letzteren benutzten die Zwischenzeit, um den Konkurrenzverein „Ellerau, Land- und Gartenbau-Gesellschaft“ zu gründen und ließen sich in die Verwaltung dieses neuen Vereins wählen. Die Art und Weise ihres Vorgehens ließ deutlich genug die Absicht erkennen, der Pomona nicht alleine Abbruch zu thun, sondern den Verein möglichst zu sprengen. Unten den treuen Anhängern der Sache hatte dieses Vorgehen eine hochgradige Erbitterung hervorgerufen, die sich besonders gegen den zum Direktor von Ellerau gewählten Redakteur Keller (Hamb. Reform) richtete. Die Voraussetzung, daß dieser Mann, dem man früher großes Vertrauen schenkte, keinesfalls das Wohl der Pomona im Auge haben könne, und die Befürchtung, daß, wenn es seiner Nebegeandtheit auch heute wieder gelänge, den Entwicklungsgang der Sache zu verjähern, derselben ein unabsehbarer Schaden zugefügt werde, hatte zur Folge, daß man sich für ein ziemlich summarisches Verfahren entschied. Lediglich auf diese Befürchtungen war der wenig parlamentarische Verlauf

Walpurg.

(Nachdruck verboten.)

„Da drüben, Herr, der zweite Stadel links. Das Heu ist noch trocken. Gut Nacht!“

Die Sennin wies mit der Hand nach dem genannten Orte und trat dann rasch in die Hütte zurück.

Sie war heute sichtlich übelgelaunt; zwar nicht unhöflich, aber doch weit entfernt von jener Freundlichkeit, die man sonst auf den bairischen Alpen zu finden gewohnt ist.

Ich schaute darauf aber nur wenig und schritt auf den Stadel zu, der heute mein Nachtquartier bilden sollte.

Durch einige breite Spalten in den Planken drangen die bleichen Strahlen des Mondes, der am sternensunkelnden Firmament in seiner majestätischen Ruhe dahinwanderte, und erhellen zur Genüge den kleinen Raum.

Flüchtig ließ ich meine Blicke umherschweifen, machte in aller Eile meine einfache Nachttoilette, breitete den Blaid über das in der That prächtig trockene Heu und streckte mich dann voller Behagen darauf hin. Ich hoffte eine recht angenehme Nacht hier zu verbringen. Aber es kam anders.

Ich hatte am Tage einen sehr an-

strengenden Marsch zurückgelegt. Früh Morgens noch in den Mauern der Hauptstadt von Tirol, befand ich mich jetzt bereits in den bairischen Grenzgebirgen. Einer äußerst günstigen Witterung hatte ich dies zu verdanken. Der Morgen war wundervoll gewesen, gegen Mittag hatte sich der Himmel zu meiner Bestürzung mit seinem verhassten grauen Mantel umhüllt, aber der lose, neckische Ost entführte ihm denselben noch im Laufe des Nachmittags und gab mit seinem erfrischenden Hauche meinen ermatteten Gliedern neue Kraft, so daß ich meine Tour um volle zwei Stunden über das bestimmte Maß hinaus hatte verlängern können.

Jetzt freilich fühlte ich die Nachwehen. Erschlaffung fesselte meine Glieder. — Schwer wie Blei schien mir mein Körper und doch vermochte ich nicht den gewünschten Schlummer zu finden.

Ich fügte mich in mein Geschick und blieb einige Zeit ruhig liegen.

Doch auf die Dauer war das nicht auszuhalten. Wie ein Alp legte sich die dumpfe, drückende Luft in dem engen Raume auf meine Brust. Hinaus mußte ich, ins Freie.

Bei meiner Ankunft hatte ich in der Nähe der Alpbütte eine mäßige Erhöhung bemerkt, von der man eine dankbare Rundschau genießen mußte. Dorthin lenkte ich meine Schritte.

Nach einigen Minuten hatte ich sie erreicht. Ein entzückendes Bild bot sich meinen Blicken dar. Selten hatte ich eine lieblichere Nachtlandschaft zu bewundern Gelegenheit gehabt.

Ein mit prächtigen Wäldern bedeckter tiefpunkter Berggraben zog sich von meinen Füßen hinab in das Thal, das wie ein herrlicher Garten vor mir lag. Felder wechselten mit Baumpflanzungen, Aecker mit Wiesen, und zwischen ihnen lagen freundliche Häuser schlummernd gebettet, während der Mond sie mit seinem glühenden, schimmernden Licht übergoß.

So sah ich lange und hatte meine Freude daran, mir die bekannten Stätten in der Runde ins Gedächtniß zurückzurufen. Als ich meine Blicke nach dem fernen Westen wandte, sah ich es schimmern und flammen, wie von einer spiegelnden Fläche. Was war das? Sollte sich dort ein See befinden? Das südliche Baiern birgt einen Reichthum kleiner und großer Seen, und ich konnte mich rühmen, beinahe jeden von ihnen mehr als nur dem Namen nach zu kennen.

Aber gerade dorthin wollte mir keiner passen. Vielleicht war es auch nur eine Luftspiegelung, von der man in den Bergen nicht selten überrascht wird.

Meinem Zweifel ein Ende zu machen, entschloß ich mich, die Gegend mit der Karte zu vergleichen. Ich schritt auf den Heuschuppen zu, als mir einfiel, daß ich

mein Gepäck in der Alpbütte gelassen hatte.

Ich hielt inne. — Sollte ich zu so später Stunde noch hineingehen? Meine Neugier war zu sehr geweckt, und zudem erinnerte ich mich, daß die Sennin ja nicht im eigentlichen Hüttenraum, sondern in einem Nebenverschlage oder auch unter dem Dache zu schlafen pflegte.

Entschlossen, aber leise trat ich an die Thür. Ein kleines Schubfensterchen befand sich in deren Mitte; es war geöffnet.

Ich warf einen Blick durch dasselbe und fuhr betroffen zurück. Am Herde saß ein junger kräftiger Bursche und blickte sinnend in die Gluthen. Es war nicht der Alper, den ich früher hier getroffen. Dieser hatte bereits lange vor mir seine Schlafstelle im Schuppen aufgesucht.

Auch die Büchse, die der Bursche über den Knien liegen hatte, verrieth, daß er nur zu kurzem Besuch anwesend sei. Und sie, welcher der Besuch nur gelten konnte, die Sennin, sah einige Schritte von ihm entfernt auf einer Bank und hatte ihr Gesicht mit den Händen bedeckt. Weinte sie?

Ich merkte wohl, daß sich hier eine Szene abspiele, bei der ich als Dritter füglich entbehrt werden könne, aber die Verlockung, ein Bild tiefinnersten Volks-

Kreisarchiv Stormarn V 6

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

Grauskala #13

C M

B.I.G.

[4]

XV. Grosse Mecklenburgische Pferde-Verloosung zu Neubrandenburg.
Ziehung am 12. Mai d. J.
Hauptgewinn W. 10,000 Mark.

Ein-, zwei- und vierspännige Equipagen,
 80 edle Reit- und Wagenpferde
 1096 werthvolle Gewinne.
 Lose à 3 Mark, 11 Lose für 30 Mark
 sind zu beziehen durch **A. Molling, General-Debit, Hannover,** und die durch Placate kenntlichen Verkaufsstellen.

Zwangs-Versteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von **Harksheide** — Band I — Blatt 28 — Artikel 20 — auf den Namen der Ehefrau **Henriette Friederike Dorothea Eggers, geb. Stapelfeldt, zu Harksheide** eingetragene, zu **Harksheide** belegene Grundstück (1/4 Hufenstelle cum port.)
am 8ten Juli 1885, Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — öffentlich meistbietend versteigert werden.
 Das Grundstück ist mit 118,98 Mk. Reinertrag und einer Fläche von 27 q. 72 Ar 22 Outr. zur Grundsteuer, mit 246 Mk. Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchs — etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei täglich Vormittags von 9—11 Uhr eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Hebungen oder Kosten, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Verteilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diejenigen, welche das Eigentum des Grundstücks beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 10ten Juli 1885, Vormittags 10 Uhr,
 an Gerichtsstelle verkündet werden.
Ahrensburg, den 15. April 1885.
Königliches Amtsgericht.
 gez. **Hellborn.**
 Veröffentlicht:
Moritz,
 Gerichtsschreiber.

Arthur Sommer,
Butter, Eier, Schinken, Schmalz
en gros.
HAMBURG.

Gegen
Hals- & Brustleiden
 sind die **Stollwerck'schen**
Honig-Bonbons, Malz-Bonbons,
Gummi-Bonbons, à Packet 20 Pfg.,
 sowie **Stollwerck'sche Brust-Bonbons, à Packet 50 Pfg.,** die empfehlenswertheiten Hausmittel.

Bekanntmachung.

Betrifft: **Vertilgung der Distel.**
 Wandsbek, 7. April 1885.

Die Verfügung der königlichen Regierung, betreffend die Vertilgung der Distel bringe ich abermals zur öffentlichen Kunde, und richte an die Landwirthschaft und Gartenbau treibende Bevölkerung des Kreises die Aufforderung, auf den von ihr bewirthschafteten Weiden, Saatsfeldern — soweit der Stand der Saaten es gestattet — auf freien und wüsten Plätzen, auf dem zu Wegen gehörenden Terrain, an Wällen, Gräben, in Knicken, in den von Feldern begrenzten Theilen der Hölzungen und namentlich auch in jungen Holzschlägen die Disteln durch Ausstechen, bezw. durch Abmähen zu vertilgen.

Die Guts- und Gemeindevorsteher veranlasse ich, diese Aufforderung in ortsbüchlicher Weise zur Kunde der Gemeindeglieder zu bringen, und über den Erfolg bis zum 10. October cr. Bericht zu erstatten, und dabei diejenigen Grundbesitzer, welche der Aufforderung keine Folge gegeben haben, speciell namhaft zu machen.

Der königliche Landrath.
 (gez.) **Frhr. v. Hollen.**

Vorstehende Aufforderung wird hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht.
Ahrensburg, den 18. April 1885.

Der Gemeinde-Vorstand.
C. J. Barmann.

Holzverkäufe im Sachsenwald.

I. Am Mittwoch, den 22 April, im hiesigen Landhause Revier **Wohltorf, Kief. Stauholz: 9 Am. Revier Kröppelshagen, Buch. Klob.: 11, Knüpp.: 5, Birf. Klob.: 14, Knüpp.: 6, Nicht-Leiterbäume: 50 St., Kief. Stang. III: 150 St. IV: 2900 St. Revier **Amühle, Eich. Klob.: 2, Buch. Klob.: 2, Buch. Keil.: 207, Birf. Knüpp.: 2, Erl. Stang.: 45 St. = 4.45 Fm. Kief. Stang. IV: 3265. V: 500 St. Kf. Stauholz: 2 Am., Kief. Klob.: 202. Revier **Rothenbeck, 73 Eich. Drümme = 72 Fm. 22 Klob. 14 Knüpp. Kief: 108 Klob. Revier **Debendorf, Buch: 4 Klob. Kief.: 67 Stauholz, 220 Klob. Revier **Brunstorf, Eich.: 19 Knüpp. Buch.: 1 Klob. Birf.: 14 Stauholz, Kief.: 312 Stauholz, 68 Klob.**********

II. Am 23. im Schroeder'schen Gasthof in Schwarzenbek, Revier **Debendorf, Buch. 380 Klob. Revier **Schwarzenbek, Buchen: 2 Drümme mit 2,8 Fm. Nutholz II: 128 Am. Eich. Nuth.: 1 Am. Reisig 275.****

Spezielle Verzeichnisse liegen an den besannten Stellen aus. Käufer haben 1/3 des Kaufpreises im Termin als Anzahlung zu bezahlen. (Ho 1411 b)
Friedrichsruh, den 11. April 1885.

Der Oberförster: Lange.

Ein Wort an Alle,

welche **Französisch, Englisch, Italienisch, Russisch, oder Spanisch** wirklich sprechen lernen wollen. **Gratis und franco** zu beziehen durch die **Rosenthal'sche Verlags-Handlung in Leipzig.**

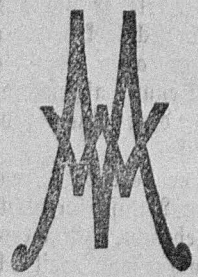
Nur 3 Mk. 60 Pf. pro Mai u. Juni
 incl. 26 Pf. Bestellgebühr kostet das
„Deutsche Tageblatt“
 mit Gratis-Sonntagsbeilage „Damenwelt“
 welches im „nationalen“ Sinne redigirt, täglich in Berlin erscheint. Alle Kaiserl. Deutsche Postanstalten nehmen Bestellungen an.
 Durch ein Probe-Abonnement auf diese beiden Monate wird sich Jedermann von der Gediegenheit und Reichhaltigkeit des „Deutschen Tageblattes“ überzeugen und dauernder Abonnent werden.
 Berlin W., Behrenstraße 29. **Die Expedition.**

Englische Herde
 sind stets vorrätzig und werden zu den billigsten Preisen geliefert von
Volksdorf. F. Heins.

Häcksel-Futterschneid-Maschinen
 fabriciren als Specialität in vorzüglichster Construction und Ausführung. Verbreitet in 22000 Exemplaren. Prämiirt mit nahezu 150 Medaillen.
Schrotmühlen | **Rübenschneider**
 mit Stahlwalzen, Zahnscheiben oder verschiedener Construction, Steinen für Hand- und Kraftbetrieb, fabriciren in jeder Größe. Lieferung unter Garantie und Probezeit. Cataloge franco und gratis.
Ph. Mayfarth & Co., Frankfurt a. M.
 Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen und Eisengießerei.
 Aufträge nimmt für uns entgegen Herr **C. Reiche** in **Ahrensburg.**

Räthsel-Sport.
 Wochenschrift für's gesammte Räthselwesen
 nebst **Belletristik, Poesie u. Litteratur.**
 Herausgegeben von **Karl Placht.**
 Der „Räthsel-Sport“ bringt Romane, Novellen, Humoresken, Plaudereien, Gedichte, Fragen, Antworten, Aphorismen, Spielereien, Briefkasten, Bücherbesprechungen, Schach etc.
 :: **Allwöchentlich 10 Preisräthsel.** ::
 Alle Quartale ein Preisaus Schreiben von **Fünzig Mark baar.**
 Probe-Nummern gratis und franco durch **Karl Placht's Verlag, Leipzig, Sidonienstr.**

Auflage 331,000; das verbreitetste aller deutschen Väter überhaupt; außerdem erscheinen Uebersetzungen in zwölf fremden Sprachen.



Die Modenwelt.
 Illustrirte Zeitung für Toilette und Handarbeiten. Alle 14 Tage eine Nummer. Preis vierteljährlich M. 1.25 = 75 Kreuzer. Jährlich erscheinen:
 24 Nummern mit Toiletten und Handarbeiten, enthaltend gegen 2000 Abbildungen mit Beschreibung, welche das ganze Gebiet der Garderobe und Leibwäsche für Damen, Mädchen und Knaben, wie für das zartere Kindesalter umfassen, ebenso die Leibwäsche für Herren und die Bett- und Tischwäsche etc., wie die Handarbeiten in ihrem ganzen Umfange.

12 Beilagen mit etwa 200 Schnittmustern für alle Gegenstände der Garderobe und etwa 400 Muster-Vorzeichnungen für Weiß- und Buntstickerei, Namens-Christen etc.
 Abonnements werden jederzeit angenommen bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. — Probe-Nummern gratis und franco durch die Expedition, Berlin W., Potsdamer Str. 38; Wien I, Dperngasse 3.

Eine Messingkapsel von einem Patentkapsel eines Wagens ist verloren gegangen. Der Finder wolle sie gegen ein Hundgeld in der Expedition d. Bl. abliefern.

Frische
Messina-Apfelsinen
 empfiehlt bestens
Guido Schmidt,
 Ahrensburg, am Weinberg.

Ein Dienstmädchen,
 16—17 Jahr alt, wird nach Wandsbek hin event. sofort gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl.

1 Fuder Streu
 oder billiges Streustroh wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe pr. Lieferung frei Ahrensburg an die Expedition d. Bl.

Wochen-Bericht
 von **Arthur Sommer, Hamburg.**
 Hamburg, 17. April.
Butter. Die frischen Zufuhren seiner Qualitäten, welche in dieser Woche schwächer ausfielen, waren für Export-Zwecke gut zu lassen und besonders waren zweite Sorten gefragt. Das Plaggeschäft stagnirt jedoch, weshalb die nicht verhandbaren Waaren wenig Beachtung fanden. Schluß ruhig, aber fest.
 Notirungen pr. 100 Pfd. franco hier mit 1% Decort und für Export-Zwecke Taraxance 16 Pfd.

1te Sorte Hofbutter	Mark	100—102
2te		95—98
3te		80—90
4te		80—90

 Feinste Marken über Notirung.
Schinken fest. a M. 67—75.
Schmalz still. Amerikanische Original in Tierces M. 35 1/2—36, Hamb. Raffinerie in 1/3 To. M. 38 1/2—40.